

Golfclub setzt auf Frauenpower

Erstmals weibliche Doppelspitze in Männerdomäne

Von Claudia Ellersiek

QUICKBORN Wenn Brigitta Wurnig und Magdalena Overmann ihre Wirkstätte überblicken wollen, treten sie am besten auf die Terrasse. Dann liegt die Golfanlage in ihrer ganzen Schönheit vor ihnen – mit Teich, Bäumen, sanften Hügeln und liebevoll restaurierten alten Wirtschaftsgebäuden. Man kann es deutlich schlechter treffen, vor allem an diesem schönen Spätsommertag.

Die Idylle ist Ausgleich für viel Arbeit, die auf die Frauen wartet. Wurnig und Overmann bilden seit einigen Wochen die neue Doppelspitze des Golfclubs An der Pinnau in Quickborn. Ihre Wahl ist mehr als nur ein turnusmäßiger Wechsel an der Spitze eines Vereins. Es ist das Signal der Mitglieder, dass sie für den Club mehr wollen – mehr Modernität, Offenheit, Vielfalt.

Dazu kommt, dass der rund 37-Jahre alte Club erstmals überhaupt in seiner Geschichte eine weibliche Führungsspitze hat. Das beschert Wurnig und Overmann erhöhte Aufmerksamkeit – nicht allein in ihrem Club, sondern auch im Hamburger Golfverband und insgesamt in der Szene. Der Sport gilt bis heute als Männerdomäne, Frauen in den oberen Etagen sind die Ausnahme.

Die eine als Präsidentin und die andere als ihre Stellvertreterin – Wurnig und Overmann stehen für eine neue Golfer-Generation, der es ebenso um sportliche Erfolge wie um Geselligkeit geht, die Ehrgeiz mitbringt, aber auf Spaß nicht verzichten möchte. Die Mitglieder wollten eine Trendwende, ihr neues Führungs-Duo soll es richten. Wurnig und Overmann sind dazu bereit. „Mit unserer Wahl haben die Mitglieder Mut bewiesen, und den müssen wir jetzt belohnen“, sagt Wurnig.

Dazu fiel das Votum einstimmig aus – die Mitglieder des Clubs An der Pinnau sprachen ihnen ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. „Das hat uns total berührt und ist für mich Auftrag“, sagt Wurnig.

Sie und ihre Co-Vorsitzende verbindet viel mit dem Quickborner Club. Wurnig, die seit 30 Jahren Golf spielt und Handicap 16 hat, trat 2014 ein, nachdem sie von einer langjährigen beruflichen Station in Bayern nach Hamburg zurückgekehrt war. Overmann spielt seit 14 Jahren Golf, hat Handicap 5 und trat 2011 in den Quickborner Club ein. Sie brachte sich sofort ein und wurde Kapitänin der Damenmannschaft. 2017 rückte sie erstmals in den Vorstand ein, besetzte den Posten der Spielführerin.



Brigitta Wurnig (links) und Magdalena Overmann sind in der Golf-Szene noch immer die Ausnahme. Ein weibliches Führungsduo ist in Deutschland nahezu einzigartig. FOTO: CLAUDIA ELLERSIEK

Die beiden Frauen eint die Vorstellung von einer effektiven Zukunftsstrategie. Der Club An der Pinnau soll als Marke weiter gestärkt werden und allen Golfern eine Heimat bieten, den erfolgsorientierten ebenso wie den Freizeitspielern. Außerdem wollen Wurnig und Overmann das Veranstaltungsangebot ausbauen, wie etwa mit den Platzreifekursen in den Herbstferien. „Wir haben ein Marketingkonzept erstellt, das inzwischen auch schon umgesetzt wird. Dazu gehört, dass wir in den sozialen Medien deutlich präsenter sein wollen“, erläutert Wurnig.

Dazu gehört für sie aber auch, dass das ehrenamtliche Engagement stärker gewürdigt wird. „Wir haben im Club rund 100 Mitglieder, die sich regelmäßig und meistens schon seit vielen Jahren engagieren. Ohne sie könnten wir den Betrieb hier gar nicht aufrechterhalten“, lobt Overmann. Also sollen sie auch verstärkt eingebunden werden und Ideen für neue Veranstaltungsformate entwickeln.

Überhaupt, betonen Wurnig und Overmann einhellig, seien ihnen die Arbeit im Team und gegenseitige Wertschätzung ganz wichtig. Vor allem die Präsidentin ist da sehr klar in ihren Ansagen. Sobald das Team nicht mehr als solches funktioniere, werde sie aufhören, denn nur zusammen könne man etwas erreichen, so Wurnig.

„Mit unserer Wahl haben die Mitglieder Mut bewiesen, und den müssen wir jetzt belohnen.“

Brigitta Wurnig
Golfclub An der Pinnau

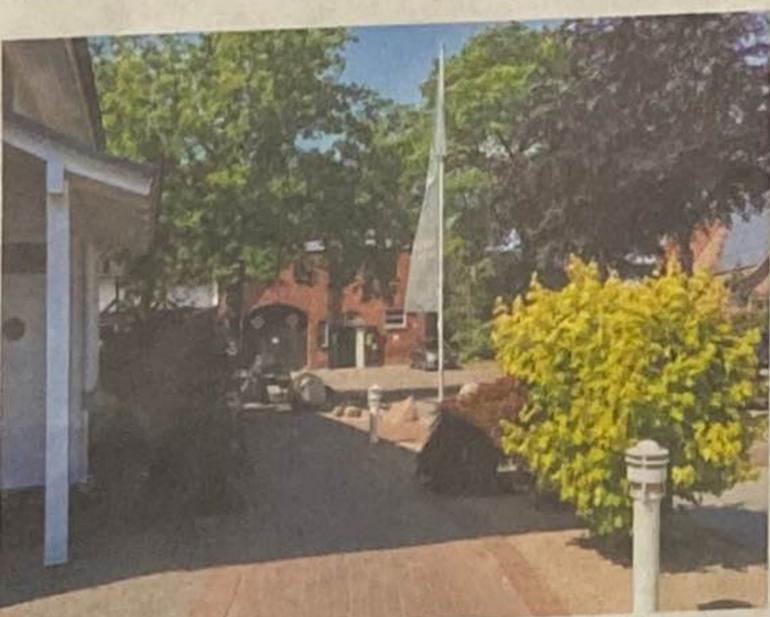
Darum wird sie sich allerdings nicht sorgen müssen, der Vorstand in der aktuellen Besetzung passt zusammen, wie Wurnig betont. Die ersten Erfolge heben die ohnehin gute Stimmung zusätzlich. Gerade einmal vier Wochen sind seit der Wahl vergangen, aber der Club hat schon zahlreiche neue Mitglieder. Die gute Gemeinschaft, das freundschaftlich-kollegiale Verhältnis unter-

einander sei zudem gefühlt noch besser geworden.

Bis man aber wirklich von einer Trendwende sprechen kann, wird noch eine arbeitsreiche Zeit vergehen. Wurnig und Overmann wollen neue Formate schaffen, um allen Mitgliedern die Beteiligung am Clubleben zu erleichtern. Sie seien aufgerufen, den Club zu gestalten, betonen beide.

Die Voraussetzungen sind perfekt: Eine Anlage mit drei mal neun Loch stellt sicher, dass man auch dann eine Golfrunde spielen kann, wenn ein Turnier gespielt wird. Die Jugendarbeit ist bekannt für ihre Qualität, und der Club hat noch einen eigenen Pro-Shop – keineswegs die Regel in heutiger Zeit.

„Außerdem haben wir die beste Pizza“, erklärt Wurnig. Damit ist die Verpflegung schon mal gesichert, wenn die Tage im Golfclub An der Pinnau lang sind. Und die lässt sich wunderbar auf der Terrasse genießen, von der aus Wurnig und Overmann ihr idyllisches Tätigkeitsfeld auch nach einer Golfrunde im Blick haben.



Idyllisch: Der Eingangsbereich des Golfclubs An der Pinnau in Quickborn. FOTO: CLAUDIA ELLERSIEK